



## 21.Mai **Güpfi, 2043 m, Gibel, 2025 m, T3**

TL	Thomas Fuhrer
Karten	1190 Melchtal, 1210 Innertkirchen, 1209 Brienz
Anforderungen	Bergwanderung, ? 1660 Hm, ? 1415 Hm, MZ ca. 7 h
Route	Lungern-Blaswald-Schattwald-Egg- Güpfi Güpfi-Hüttstett -Berg-Gibel Gibel-Gibelwald-Schluectbode-Feldmoos-Chatz-Biel-Unghüri-Brünigpass
Abfahrt	Aarau ab 6.29, Olten-Luzern-Lungern
Rückfahrt	Brünigpass ab 17.57, Luzern-Olten-Aarau
Verpflegung	Aus dem Rucksack
Ausrüstung	gute Trekkingschuhe, Stöcke empfehlenswert
Besonderes	Aussichtsreiche Berg- und Gratwanderung mit Blick auf die Berner Alpen und verschiedene Seen

10 SACler starteten in Lungern. Mal ging's über Wiesen, mal der Fahrstrasse entlang. Der echte Wanderweg schien absichtlich von geladenen Viehzäunen versperrt. Die Touristiker und Landwirte sind sich im Lungergebiet wohl nicht ganz einig. Auf Alp Wengen der erste Halt. Thomas stellte nüchtern fest: Wir sind im Zeitplan. Wir assen etwas und füllten unsere Trinkflaschen. Von nun an ging's bergauf: Der Weiterweg war extrem steil, optimiert auf kürzeste Strecke und maximale Höhendifferenz. Unnötige Zick-Zacks oder langweilige flache Passagen gab es nicht! Der wunderbare Blick nach unten auf den türkisblauen Lungern-See entschädigte. Ausgewopert erreichten wir Alp Egg. 30Min noch auf rutschigem, steilem Weg zwischen den Lawinengebäuden, ein kurzes Stück über den markanten scharfen Grat und wir erreichten den Gipfel. Fast 1300 Höhenmeter in total 3h20min! Nach Speis und Trank packte Thomas den Gipfelwein aus. Wir entschieden uns, erst auf dem nächsten Gipfel anzustossen: Wer steil wandert Trinkt nicht! Denn uns stand noch ein T3 Abstieg auf scharfem Grat bevor. Hinunter ging's in ungewöhnlichem Zick-zack, vermutlich war der Hang nun wirklich zu steil, um der geraden Fall-Linie folgen zu können. Dafür belohnte uns dieser Südhang mit einer wahren Blumenpracht: Enziane, Orchideen, Pippau, Butterblumen. An Alp Hüttstett zogen wir wacker vorbei. Wir mussten ran, denn über den Grindelwaldner Bergen brauten sich bedrohliche Gewitterzellen zusammen. Auf dem folgenden Wanderweg überfuhren uns fast zwei Biker. Mann, was haben die nur auf dem schmalen Wanderweg zu suchen! Gemütlich folgten wir einer Fahrstrasse, noch über ein paar Schneereste und wir erreichten den zweiten Gipfel Gibel-Rast. Der Weiterweg war einfacher, deswegen wurde in improvisierten Gebinden herzhaft angestossen. Weiter ging's querfeldein die 40Grad steile



Alpwiese hinunter. Ein Birkhuhn erschreckte und flüchtete mit lautem Geflatter. Wir erreichten eine Alperschliessungsstrasse, der wir bis ans Ende folgten. Nun hiess es, dem ungewarteten, alten Wanderweg zu folgen. Erstaunlicherweise gelang dies ohne Probleme. Schon bald erreichten wir Alp Feldmoos. Wir mussten uns beeilen, denn die Gewitter kamen aus Westen näher und näher, bereits war erstes Donnern hörbar. Wir folgten im Sausesritt der steilen Alpstrasse. Nach Alp Unghüri erreichten wir um 17:30 die Brünigpasshöhe - trocken und zufrieden. Schnurstracks stachen wir in die Beiz. 3 Min später folgte der erwartete Wolkenbruch!

Es war eine schöne Tour! Der Weg abenteuerlich und steil, das Güpfi wie ein Sahnehäubchen, ein Gibel mit Liegeplatz und eine exakt „getimte“ Gewitterfront.

23.05.2011, Bruno Wildi





Oberhalb Lungern



Vreni



Lungernsee



Enzian



Berner Alpen



SAC Aarau



Güpfli



Unterwegs zum Gibel



Gallus



Gewitter in Sicht



Regen